

++++Es gilt das gesprochene Wort++++

Sterne des Sports

Laudationes „Sterne des Sports 2019 Geschäftsbereich „VR Bank in Holstein“

Die Ehrungen nehmen vor: Herr Dr. Horst Alsmöller, Vorsitzender des Vorstandes Bürgerstiftung Volksbank Pinneberg-Elmshorn, Uwe Augustin Vorstand der VR Bank in Holstein. Weiterhin wirken mit Bettina Fischer Stiftungsberaterin der VR Bank in Holstein und Ansprechpartnerin bei der Bürgerstiftung und Jasmin van Gysel, Pressesprecher VR Bank in Holstein, Himmet Kaysal, Vorsitzender des Kreissportverbandes Steinburg und Sönke-Peter Hansen, Vorsitzender des Kreissportverbandes Pinneberg e.V., Geschäftsbereich „Sportpolitik und Sportentwicklung“.

Im Geschäftsgebiet der VR Bank in Holstein beteiligten sich 19 Vereine an der gemeinsamen Ausschreibung der Volks- und Raiffeisenbanken Deutschlands und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Jahre 2019. Der Bronzene Stern des Sports wurde an die Landesebene weitergeleitet.

Die Einsendungen werden heute mit insgesamt **9.100 EUR** durch die Bürgerstiftung Volksbank Pinneberg-Elmshorn prämiert. In dem Betrag sind zusätzliche **500 EUR** von der VR Bank in Holstein für den 1. Platz enthalten.

Die folgenden Platzierungen wurden von der Jury alle mit 150 EUR bewertet und die Reihenfolge der Laudationes stellt bis Platz 11 keine Wertung dar. Wir wählen die alphabetische Reihenfolge der Vereinssitze. Die Laudationes stellen kurze Zusammenfassungen der Einsendungen dar, die nur ansatzweise die große Mühe widerspiegeln, die sich die Vereine bei den Bewerbungen überwiegend gemacht haben.

19. TSV Uetersen e.V. Abteilung Judo

150 €

Seit 50 Jahren existiert die Judoabteilung des TSV Uetersen und ist äußerst aktiv in der Organisation und Teilnahme an Wettkämpfen und Turnieren. Der Leistungssport wird dabei genauso großgeschrieben wie der Breitensport und die

überfachliche Jugendarbeit, die sich in Form von Hallenübernachtungen und etwa der Judosafari ausdrückt. Flankiert wird alles durch die Teilnahme an Lehrgängen sowie eine aufwändige Elternarbeit.

18. TuS Esingen e.V.

150 €

Beim TuS Esingen ist jeder Trainingstag ein „Girls Day“, wenn ein Mädchen Tischtennis spielt. Im Jahre 2014 gewann der Verein durch verschiedene Aktionen an Grundschulen interessierte Mädchen und gründete ein Mädchenteam, welches auch nur durch Trainerinnen betreut wird. 25 Mädels im Alter von 6-14 Jahren trainieren 1-4 Mal die Woche und wachsen zusammen auf und zusammen. Fünf Mädchen sind mittlerweile im Landeskader, drei Schülerinnenmannschaften sind auch in gemischten Staffeln gefürchtete Gegner. Neben dem Sport rundet der Verein das Angebot durch Maßnahmen der überfachlichen Jugendarbeit mit vielen Aktivitäten, die nicht Tischtennis sind, ab.

17. Reitverein Glückstadt e.V.

150 €

Gegen Mobbing, Ausgrenzung und Diskriminierung helfen nach Ansicht von Reitstallbesitzerin und Vorstandsmitglied des Reitvereins Glückstadt, Birte Schneider, ein starkes Selbstbewusstsein und eine starke Persönlichkeit. Genau das soll z.B. beim Anfängertraining durch das geschulte, sehr junge Helferteam geschult werden – und das bewusst ohne Begleitung der Eltern, denn Kinder haben ihre eigene Kommunikation. Im Reitverein Glückstadt werden auch Fehler toleriert, als „normal“ vermittelt und viel Wert auf die Übernahme von Verantwortung gelegt. Die Schule für das Leben auf dem Rücken der Pferde!

16. TSV „Gut Heil“ Heist e.V.

150 €

Beim TSV „Gut Heil“ Heist heißt es „Kinderturnen für Alle!“, und das zu Recht. Von 2014 bis 2019 hat sich die Mitgliederzahl der Kinder im Grundschulalter mehr als verdoppelt, auf fast 200. Acht Kindergruppen betreut die engagierte Trainerin Diana Tschachschal, und ihre Palette reicht vom Eltern-Kind-Turnen über Abenteuerturnen, psychomotorisches Turnen bis hin zum Gerätturnen. Ab dem Krabbelalter finden Kinder Zugang zum Sport. Dabei werden ausländische Kinder und junge Flüchtlinge von Anfang an genauso integriert wie Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten. Der Verein arbeitet auch mit der örtlichen Grundschule zusammen.

15. Athletenclub Einigkeit Elmshorn e.V. (ACE)

150 €

Den zweiten Platz errang der AC Einigkeit Elmshorn im vergangenen Jahr und er beteiligte sich auch sonst schon oft sehr fleißig bei diesem Wettbewerb. Wie es nun mal im Sport so ist: Man kann nicht immer ganz oben auf dem Treppchen

stehen, doch heute gewinnt ja im Prinzip jeder Verein. Boxen als Fitnessstraining oder „Altbewährtes neu verpackt“, mit diesen Basics bewarb sich der Verein in diesem Jahr. Angesprochen wird die Gruppe ab 13 Jahren, wobei sowohl Leistungssportler, wie auch Breitensportler, die wohl nie echt in den Ring steigen werden, dabei sind. Gymnastik, Seilspringen, Partnerübungen und Schattenboxen gehören dazu. Nach den Übungen sind die Übungseinheiten beendet, die echten Boxer setzen dann das klassische Training mit Maisbirne, Sandsack oder Elementen der Boxgrundschule fort.

14. DLRG Glückstadt e.V.

150 €

Die Headline der Bewerbung der DLRG Glückstadt lautete reißerisch: „Ausbilder Ausbildungsoffensive – wir zahlen alles!“ Das Problem: Es gab nicht genügend Ausbilder und geschulte ehrenamtliche Kräfte für den Dienst. Und so wurden alle Ausbilder und aktiven Mitarbeiter zu den Schulungen geschickt, an denen sie teilnehmen wollten und die Kosten wurden übernommen. Es lohnte sich: Drei Ausbilder Schwimmen und neun DLRG Lehrscheininhaber (DOSB Trainer C-Breitensport Rettungsschwimmen) sind nun tätig und die DLRG Glückstadt, die seit Auflösung der DLRG Krempe Stützpunkt in Glückstadt ist, konnte den Mitgliederstand von 200 auf 350 erweitern. Nebenbei werden auch Jugendleiter ausgebildet mit JULEICA. Viele Eltern und Großeltern der Kinder wurden neugierig – und bilden nun eine weitere Gruppe in der DLRG Glückstadt.

13. Barmstedter MTV v. 1864 e.V. (BMTV)

150 €

Der BMTV ist ein Verein, der sich um den Sport und Menschen von der Wiege bis zur Hochaltrigkeit kümmert und in der „Sportstadt Barmstedt“, einem in erster Linie von ihm und seiner jungen Vorstandsmannschaft sowie der Geschäftsführerin Inga Schlegel angeschobenen Gemeinschaftsprojekt, mit den anderen Barmstedter Vereinen einen unverzichtbaren Bestandteil des öffentlichen Lebens darstellt. Die heutige Bewerbung wartet mit zwei vermeintlichen Klassikern auf, die es aber in sich haben. Gemeint sind das Eltern- und Kindschwimmen ab 1 ½ bis 3 Jahren, welches ab 17.30 h es auch berufstätigen Eltern und Großeltern ermöglicht, mit den Kindern zu agieren und das Eltern- und Kindturnen ab 17:30 h für die Kleinsten im Krabbelalter. Der frühe Bewegungsdrang wird ausgenutzt. Kitas und Tagesmütter werden vermehrt angesprochen und interessieren sich sehr für die Angebote für die Minis.

12. 1. FC Quickborn v. 1999 e.V.

150 €

Die Integration von Flüchtlingen oder Geflüchteten in die Gesellschaft steht im Mittelpunkt der Bewerbung des 1. FC Quickborn und nicht nur der Fußball. Das jedenfalls erschließt sich einem nach Lektüre der umfangreichen und bebilderten

Bewerbung des Vereins, der hier schon einmal mit seinen Fussi-Camps auf sich aufmerksam machte. Schon im Herbst 2015 begann der Verein sein Projekt „Flüchtlinge & Freunde“, und seitdem sind Dutzende von Menschen aus Afghanistan, Syrien, Irak, Iran, Eritrea, Somalia, Jemen etc. Mitglieder im Verein und das beileibe nicht in sogenannten Flüchtlingsmannschaften, sondern aufgeteilt auf die Mannschaften des Vereins. Der Verein kümmert sich nicht nur um die sportliche Integration, sondern ist auch bei allen Alltagsbelangen an der Seite der meist jungen Menschen und gibt mit klaren Regeln Lebenshilfe.

11. Sport Club Pinneberg e.V. (SCP) 150 €

Nach der DLRG folgt hier der Jugendfußball des SC Pinneberg, der zum einen seine 125 Mitglieder starke Jugendabteilung vorstellt, zum anderen aber auch erklärt, wie wichtig eine gute Ausbildung von Trainern und Jugendleitern ist und dass es gut durchdachte Strukturen braucht, wenn einer vor wenigen Jahren fast am Boden liegenden Jugendabteilung neues Leben eingehaucht werden soll. Kerstin Schneidewind beschreibt in ihrer Bewerbung ein vielfältiges Konzept mit den folgenden Bausteinen: Aus- und Weiterbildung, Elternarbeit, mannschaftsübergreifende Trainingslager, Jugendausfahrten, Projekttag etc.. Jugendliche, die sich fortbilden wollen, zahlen nichts. Das Jugendkonzept ist übertragbar auf andere Vereine. Flüchtlingsintegration spielt eine große Rolle, in Kooperation mit der Lebenshilfe gibt es eine inklusive Freizeitfußballgruppe.

10. Platz SuS Waldenau v. 1947 e.V. 250 €

Die Senioren sind auf dem Vormarsch, Deutschland wird älter und genau dieser Entwicklung trägt der SuS Waldenau Rechnung, indem er nicht nur reine Sportangebote entwickelt hat, die sich an die „Golden Ager“ richten, sondern sich auch um eine gruppenorientierte Freizeitgestaltung kümmert. Neben einer neuen Stuhlgymnastikgruppe für die Gruppe Aktiv 70 Plus, die in diesem Monat ihr Debüt gibt, bietet der Verein seit einem Jahr geführte Wanderungen und Ausflüge mit kulturellem und sportlichem Hintergrund an. Die Wanderungen orientieren sich am Leistungsvermögen der Gruppe 50 Plus und sind ganztägig oder nur drei Stunden lang. Die Ausflüge gehen auch schon mal nach Hamburg oder auf die andere Seite der Elbe. Vereinsamung hat keine Chance beim SuS und immer mehr Nichtmitglieder schließen sich an.

9. Platz Elmshorner MTV v. 1860 e.V. (EMTV) 250 €

Von den Senioren zu einer völlig anderen Zielgruppe surfen ist so typisch für Sterne des Sports und macht den besonderen Reiz aus. Wenn es Juni wird in Elmshorn, wenn die Sonne scheint, wenn Hüpfburgen aufgeblasen, Spielstationen errichtet werden und es dann gegen 09.00 Uhr so richtig, richtig laut wird an der

Kaltenweide in Elmshorn und über rekordverdächtige 250 Kinder und Betreuer sowie Sponsoren aus dem Stadtgebiet den Sportplatz entern, dann ist Kindertag beim EMTV, eine kostenfreie Aktion für die Aller kleinsten. Schon zum 5. Mal fand der Tag in Zusammenarbeit mit den Kindergärten der Stadt statt und etliche Abteilungen des Vereins wirkten um den Geschäftsführer Mark Müller und Team mit. Viele Sportarten können ausprobiert werden und das in 24 Teams zu je 15 Minuten an den Stationen.

8. Platz Tennisverein Uetersen e.V. 250 €

Kooperationen sind angesagt im Sport und so ist es auch beim Tennisverein Uetersen. Denn Mitgliedergewinnung ist das A&O. Mit fast allen Schulen Uetersens führt der Verein AGs durch und bringt Tennis in die Schule, wie auch das gleichlautende Video des DTB heißt und welches mit der Grundschule Birkenallee entwickelt wurde. Es gibt Schnuppertennis, Tennis for free insbesondere für sozialschwache Jugendliche, Hobbyrunden für langjährige Mitglieder, die vielleicht nicht mehr so am Wettkampfsport teilnehmen wollen und die Einführung in Wettkämpfe, insbesondere für Anfänger.

7. Platz VfL Pinneberg e.V. 250 €

Es gibt sehr viele Schulen für Kinder, doch was ist eine Ballsporthschule? Seit einem Jahr gibt es sie tatsächlich im VfL Pinneberg und die wird geleitet von der Volleyballtrainerin Meike Salewski. Seit Mai wurde das Angebot für Kinder von 4-6 Jahren um die Altersgruppe 6-8 Jahre erweitert und sehr viele jugendliche Co-Trainer aus den Schulen konnten für die Ballsporthschule gewonnen und begeistert werden. In der Ballsporthschule erhalten die Kinder vor einer möglichen Spezialisierung die motorische Grundausbildung in ihrer Bewegung sowie das Ballgefühl. Dabei entdecken die Kinder sehr schnell, welcher Ballsport zu ihnen passt. Langfristig profitieren alle Ballsportabteilungen des VfL Pinneberg davon, da die wertvolle Zeit, die in die Basics der einzelnen Sportarten investiert werden müssten, entfällt. Spielabzeichen, Ballsportabzeichen und Training mit den Eltern und Kindern runden das interessante Angebot dieser außergewöhnlichen Schule ab.

6. Platz Pinneberger Tennisclub e.V. (PTC) 250 €

Der Pinneberger Tennisclub gehört zu den wenigen Tennisclubs im Land, die über einen eigenen, vom Landessportverband geförderten Integrationslotsen verfügt. Sehr früh verschrieb sich der erfolgreiche und durch große Turniere und hervorragende Leistungssportler auf sich aufmerksam machende Verein der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, also auch Geflüchteten und Menschen mit Behinderungen. Nahezu alle Flüchtlinge waren Anfänger und

kannten den Sport aus ihren Herkunftsländern nicht. Die Angebote des PTC wurden mit großer Begeisterung und Dankbarkeit angenommen und so ganz nebenbei wurden auch die Deutschkenntnisse gefestigt. Mehrmals wöchentlich findet das Training statt. Sachspenden und andere Spenden sorgen dafür, dass sich die Zielgruppe den Sport leisten kann. Auch mit aktiver Lebenshilfe dient der Verein, z.B. wenn es sich um Bewerbungen oder die Suche nach Ausbildungsplätzen dreht. Die Angebote wirken integrativ und ebnen den Weg für gegenseitiges Verständnis.

5. Platz Golf Club an der Pinnau e.V.

500 €

Kennen Sie EKİ? Damit meint der Golf Club an der Pinnau das Eltern und Kind Golf, welches der rührige Verein in traumhafter Lage auf eine ganz spezielle Art anbietet. Weit weg vom traditionellen Golfspiel, womöglich noch dem der älteren Semester in karierten Hosen, findet auf der Anlage mit einer ausgefeilten Methodik das Eltern und Kind Golf statt, auch, um gerade Kinder und Jugendliche schon früh an den Sport heranzuführen. Der Verein bringt auf diese Weise gleich zwei Generationen auf den Platz und diesen einen Sport näher, der immer athletischer geworden ist. Für die Trainingszeiten wird der Platz teilweise geblockt. So wichtig ist es dem Verein. Die Trainingsmethoden sind ungewöhnlich. Da werden schon mal Klettbälle auf den Trainer geschossen, der dann wie eine lebendige Zielscheibe aussieht; mit buntem Trainingsmaterial geht es ans Bewegung erlernen, um Schulung der Hand-Auge-Koordination und das Wegschlagen eines Balls mit bunten „Knüppeln“. Was mittlerweile so easy aussieht ist in langer Arbeit entstanden. Große Vereine ahmen das Konzept mittlerweile nach – wer mehr wissen will, fragt die Verfasser der mächtigen Bewerbung.

4. Platz 1. Pool Billardverein Pinneberg e.V. (PBV)

500 €

Noch vor wenigen Jahren war der im Kreissportverband Pinneberg noch recht neue Verein als einer der größten und schönsten Vereine in Deutschland bekannt – allerdings nur unter den Billardvereinen. Das aber reichte dem rührigen Vorstand unter der Leitung von Ralf Winkler irgendwann nicht mehr und so begannen die Sportler, sich sozial zu engagieren. In 2018 wurde erstmals eine „Black Tie Pool Night“ in Zusammenarbeit mit Round Table, Rotary, Ladies Circle und Soroptimist organisiert, die als Benefizveranstaltung 3.800 EUR für gemeinnützige Projekte einbrachte. Auf Schlag wurde der Verein ganz anders bekannt und wahrgenommen. Schul AGs nach der Idee der drei Jugendtrainer folgten, Ergebnisse intensiven Trainings flossen nach Pflichtstunden sogar in Schulnoten ein. Zuletzt entwickelte der Verein dann die „Pinneberger Team Challenge“, bei der Menschen mit und ohne Handicap im Sport vereint wurden.

3. Platz Elmshorner Ruderclub v. 1909 e.V. (ERC)

1.000 €

Der Preis, um den es jetzt geht, wird für Stabilität und Kontinuität vergeben und das an einen Verein, der sich seit Jahren mit großem Erfolg um eine strukturierte Jugendarbeit und in der Folge daraus um die Ausbildung von eigenen Nachwuchsübungsleitern kümmert. Die Jugendgruppe des Elmshorner Ruderclubs besteht aus 50 Jugendlichen im Alter von 10-18 Jahren, die im Sommer auf der Krückau und im Fitnessraum trainiert und im Winter den Fitnessraum und den Multifunktionsraum nutzt. Für die Betreuung dieser Gruppe wird seit Jahrzehnten ein Jugendbetreuersteam eingesetzt, welches kontinuierlich aus- und fortgebildet wird. Weitere Tools sind die Jugendordnung und der Jugendvorstand, der sich neben der sportlichen auch um die überfachliche Jugendarbeit, wie Wanderfahrten, regelmäßige Spiele- und Gruppenabende oder Zeltlager kümmert. Ab 15 Jahren können Jugendliche das stets eigenständig entscheidende Team unterstützen, welches immer aus 6-8 Jugendlichen im Alter von 15-19 Jahren besteht und sich abspricht, wer wann welche Betreuung übernimmt. Das Prinzip: Die Jungen lernen von den Alten und die Philosophie wird vererbt. Die Tätigkeit endet nach 1-3 Jahren und nach dem Schulabschluss. So verfügt der Verein über ausgebildete Jugendleiterassistenten, JULEICA-Inhaber und letztlich auch 120-Stunden-Trainer. Der Verein übernimmt alle Kosten, das neue Bootshaus hat den Zulauf verstärkt.

2. Platz Elmshorner Schachclub v. 1896 e.V. (ESC)

2.000 €

Von 116 Mitgliedern per 01.01.2018 auf 164 Mitglieder nur 18 Monate später zu steigen ist eine gewaltige Leistung, erst Recht, wenn man weiß, dass der Verein am 01.01.2016 nur 66 Köpfe zählte. Wie hat der Elmshorner Schachclub das gemacht? Neben den großen Anstrengungen im Frauenschach setzt der rührige Club nun stark auf Schule und Verein. Der zweitgrößte Schachverein in SH, siebtgrößter bundesweit bei den Frauen, 5. bei den Kindern unter zehn Jahren hat mit Schulen und Kitas in Elmshorn ein Schachnetzwerk aufgebaut. Mit etlichen Schulschachturnieren, Trainingsmaßnahmen und Seminaren für Pädagogen und Eltern werden fast alle Elmshorner Schüler erreicht. Von November 2018 bis Februar 2019 fanden drei Didaktik Seminare für Lehrer und Erzieher statt, die dafür keine schachlichen Vorkenntnisse mitbringen mussten. 16 Elmshorner Einrichtungen nahmen an den Seminaren teil und bauten hernach Schach AGs auf oder werden derzeit dabei vom Verein unterstützt. 2-3 Schulschachturniere bietet der ESC pro Halbjahr an. Lagen die Teilnehmerzahlen zunächst bei unter 40 konnten im Mai 2019 schon 71 Köpfe gezählt werden. Mehr und mehr stößt der Verein nun an seine Grenzen. Das Training wird überlaufen, Kurse müssen ausgeweitet werden, immer mehr Migranten drängen an die Bretter, die Kosten

für zusätzliches Spielmaterial steigen, doch der Verein lässt sich nicht bremsen. Damit die Arbeit des ESC so weiter geht, gibt die Jury 2.000 EUR.

1. Platz Wedeler TSV “Bronzener Stern“ 2.500 €
(2.000 EUR Bürgerstiftung + 500 EUR) VR Bank in Holstein

Sieben vom Landessportverband geförderte Integrationslotsen gibt es in den Vereinen des KSV Pinneberg und damit liegt der Kreis an der Spitze im Land. Sehr früh war der KSV der Meinung, dass diese Lotsen in die Vereine und nicht zu einem Kreissportverband gehören. Der Wedeler TSV hat enorm was draus gemacht. Zunächst lud der TSV in 2017 10 DaZ (Deutsch als Zweitsprache) aus drei Grundschulen an 10 Vormittagen in die TSV Sporthalle ein. Es ging und geht darum, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, die Sprache beim Sport zu lernen und Hemmschwellen zum Vereinssport zu überwinden. Es kam zu Neuanmeldungen im Verein, der dafür im Projekt „Kein Kind ohne Sport“ des Landes ausgezeichnet wurde. Beflügelt durch die Anfangserfolge kooperierte der Verein mit weiteren kommunalen Partnern. Gemeinsame Ferienprogramme folgen, Sportangebote wurden getestet, die Einbindung der DaZ Schüler in die Ferienprogramme des Vereins folgten, Ausflüge wurden unternommen, alles unter Leitung des WTSV. Über die Programme des Vereins lernten die Kinder, unter denen auch Flüchtlingskinder sind sehr früh andere Kinder der Stadt kennen. Der Verein weitete sein Projekt in der Folge immer weiter aus. Mittlerweile gibt es für die Zielgruppe kostenfreie Oster-, Sommer- und Herbstferienprogramme z.B. in den Sportjugendkulturwochen des Kreissportverbandes. Neue DaZ Schüler werden zu Sportarten begleitet, Ängste werden durch die Betreuer genommen, Schwimmangebote werden hervorragend angenommen. Die Schulen der Stadt an der Elbe möchten die Zusammenarbeit mit dem Wedeler TSV gern zu einer dauerhaften Einrichtung machen, doch das hängt nicht zuletzt von den Mitteln des Landes SH ab und die sind noch nicht gesichert. Integration im Wedeler TSV hat ein Gesicht und einen Namen – Petra Kärgel heißt die Integrationsbeauftragte des Clubs in grün-weiß.

Karsten Tiedemann
Geschäftsführer
Kreissportverband Pinneberg e.V.
23.09.2019 13:15